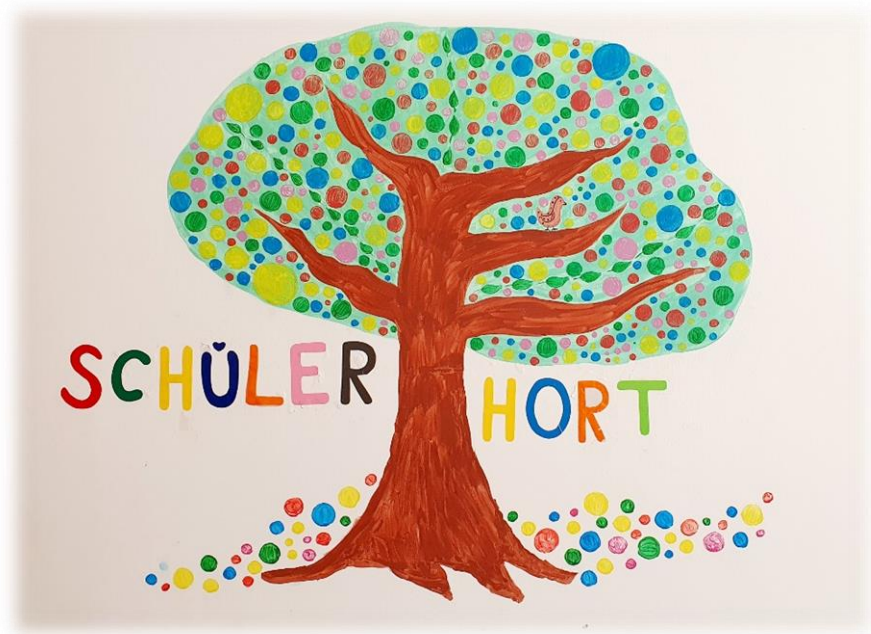


# SCHÜLERHORT MAYRHOFEN

KONZEPTION AUFLAGE 2023/24  
VERFASSERIN ISOLDE KAINZNER



„Der Mensch schuldet dem Kind das Beste, was er zu geben hat.“

(Erklärung der Rechte des Kindes durch die Vereinten Nationen)

Schülerhort Mayrhofen  
Schulzentrum  
Hauptstr. 411  
6290 Mayrhofen

Tel. 0660/6290 121  
Email: [ho-mayrhofen@tsn.at](mailto:ho-mayrhofen@tsn.at)

## Inhalt

|                                                                              |    |
|------------------------------------------------------------------------------|----|
| 1. Struktur.....                                                             | 2  |
| 1.1. Name der Einrichtung & Daten.....                                       | 2  |
| 1.2. Träger.....                                                             | 2  |
| 1.3. Öffnungszeiten .....                                                    | 2  |
| 1.4. Anmeldung, Abmeldung .....                                              | 2  |
| 1.5. Gebühren .....                                                          | 3  |
| 1.5.1. Preise während des Schuljahres .....                                  | 3  |
| 1.5.2. Preise für die Ferienbetreuung: .....                                 | 4  |
| 2. Räume, Nutzung, Ausstattung.....                                          | 5  |
| 3. Orientierung .....                                                        | 8  |
| 3.1. Auftrag und Funktion der Einrichtung.....                               | 8  |
| 3.2. Werte, Haltung und Menschenbild.....                                    | 9  |
| 3.3. Verständnis von Betreuung, Bildung und Erziehung.....                   | 11 |
| 4. Die Rolle der PädagogInnen .....                                          | 13 |
| 5. Pädagogik .....                                                           | 14 |
| 5.1. Pädagogische Orientierung .....                                         | 14 |
| 5.2. Bildungsbereiche .....                                                  | 14 |
| 5.3. Umsetzung .....                                                         | 17 |
| 5.4. Dokumentation .....                                                     | 19 |
| 5.5. Tagesablauf .....                                                       | 20 |
| 5.5.1. Mittagstisch.....                                                     | 21 |
| 5.5.2. Hausaufgabenbetreuung .....                                           | 23 |
| 5.6. Transitionen/ Eingewöhnungskonzept .....                                | 24 |
| 6. Personalmanagement und Teamarbeit.....                                    | 25 |
| 7. Zusammenarbeit mit den Eltern, mit dem Träger und den Netzwerkpartnern .. | 26 |
| 8. Kooperationen .....                                                       | 29 |
| 9. Austausch mit Expertinnen .....                                           | 30 |
| 10. Öffentlichkeitsarbeit.....                                               | 30 |

# 1. Struktur

## 1.1. NAME DER EINRICHTUNG & DATEN

Adresse: Schülerhort Mayrhofen  
Im Schulzentrum Hauptstr. 411  
6290 Mayrhofen  
Tel.: +43660/6290 121  
Email: [ho-mayrhofen@tsn.at](mailto:ho-mayrhofen@tsn.at)

## 1.2. TRÄGER

Marktgemeinde Mayrhofen  
Hauptstraße 409  
6290 Mayrhofen  
Tel.: +435285/64 000  
Email: [gemeinde@mayrhofen.tirol.gv.at](mailto:gemeinde@mayrhofen.tirol.gv.at)

## 1.3. ÖFFNUNGSZEITEN

Während des Schuljahres: von Montag bis Freitag 11.00 – 17.30 Uhr  
Während der Ferien: in den Semester- und Osterferien, sowie in den ersten sieben Wochen der Sommerferien von Montag bis Freitag von 7.30 - 16.00 Uhr.

## 1.4. ANMELDUNG, ABMELDUNG

Jedes Kind, das die Volksschule Mayrhofen oder die Mittelschule Mayrhofen besucht, kann den Hort besuchen. Sofern Plätze verfügbar sind, werden auch Kinder der Volksschule Finkenberg aufgenommen.  
Anmeldung und Abmeldung erfolgen schriftlich.

## **Ausschlussgründe bzw. Abmeldung von Seiten des Trägers**

Besucht ein Kind trotz erfolgter Anmeldung den Hort mindestens vier Wochen ohne Angabe von triftigen Gründen nicht (wie z.B. Krankheit, Umzug), verliert es nach acht Wochen des Nicht Erscheinens den Hortplatz. Wenn der Elternbeitrag nicht geleistet wird und ein Zahlungsrückstand von drei Monaten entsteht, muss auch mit dem Verlust des Hortplatzes gerechnet werden.

### **1.5. GEBÜHREN**

Die Beiträge für das Essen und die Betreuung werden monatlich im Nachhinein von der Marktgemeinde Mayrhofen per Abbuchungsauftrag vorgeschrieben.

Der Hortbeitrag ist ein Jahresbeitrag, der von den Eltern (Erziehungsberechtigten) in 10 Teilbeträgen (September bis Juni) zu entrichten ist. Die Beiträge werden den Eltern (Erziehungsberechtigten) monatlich vorgeschrieben und sind binnen der ersten 14 Tage des Monats zur Zahlung per Abbuchungsauftrag fällig.

Der Beitrag ist auf die Dauer des Hortbesuches, ungeachtet einer Erkrankung oder eines sonstigen Fernbleibens des Kindes, zu bezahlen. Im Falle eines Austritts (schriftliche Abmeldung erforderlich) oder der Entlassung aus dem Hort ist der volle Monatsbeitrag zu bezahlen und darüber hinaus eine Kündigungsfrist von einem Monat einzuhalten. Wird ein Kind während des Jahres in den Hort aufgenommen, ist der Beitrag ab Monatsbeginn zu leisten.

Es besteht kein Anspruch auf Nachholen von versäumten Besuchstagen oder Ereignissen wie zum Beispiel Freizeitaktivitäten oder Ausflüge.

#### **1.5.1. PREISE WÄHREND DES SCHULJAHRES**

Die Beiträge betragen monatlich bei Besuchstagen pro Woche:

|                            |                          |
|----------------------------|--------------------------|
| <b>a) 1 Tag pro Woche</b>  | <b>€ 20.- monatlich</b>  |
| <b>b) 2 Tage pro Woche</b> | <b>€ 40.- monatlich</b>  |
| <b>c) 3 Tage pro Woche</b> | <b>€ 60.- monatlich</b>  |
| <b>d) 4 Tage pro Woche</b> | <b>€ 80.- monatlich</b>  |
| <b>e) 5 Tage pro Woche</b> | <b>€ 100.- monatlich</b> |

**Geschwisterrabatt:** Ermäßigung ab dem 2. Kind 25% pro Monat, ab dem 3. Kind 50%.

Das Entgelt für das **Mittagessen** beträgt pro Tag € 5.- und kommt nach tatsächlichem Aufwand hinzu. Essen, die nicht rechtzeitig abgemeldet wurden, sind jedenfalls zu bezahlen.

Bei Schüler/Innen der **Mittelschule** wird bei einem Aufenthalt zwischen 13.30 bis 14.00 Uhr nur das Essen verrechnet. Ansonsten gelten die Tarife wie beschrieben.

#### 1.5.2. PREISE FÜR DIE FERIENBETREUUNG:

Diese gelten pro Woche:

- a) bis zu 3 Besuchstagen 30€ wöchentlich + Mittagessen
- b) bis zu 4 Besuchstagen 50€ wöchentlich + Mittagessen

## 2. Räume, Nutzung, Ausstattung

Der Schülerhort befindet sich im Schulzentrum, somit zentral und einfach erreichbar für Kinder und Eltern.

In der Aula wurde ein eigener Bereich für den Mittagstisch eingerichtet. Hier finden insgesamt 60 Kinder Platz. Ein weiterer Bereich der Aula wird zum Spielen genützt. Hier befindet sich ein Tischtennistisch, ein Tischfußball und ein Billiard Tisch. Die Spielbereiche werden nach Bedarf umgestaltet: manchmal bauen die Kinder eine Bühne und präsentieren Theaterstücke. Der Gang der Aula wird von den Kindern auch gerne zum Waveboard Fahren genützt.

Im Nebengebäude steht den Hortkindern ein Turnsaal zur Verfügung, der in etwa 200-300 m<sup>2</sup> umfasst. Zudem besuchen wir den Turnsaal des Schulzentrums. Besonders in der Ferienzeit nützen wir ihn für besondere Aktivitäten:



Im Schuljahr 2023/24 werden drei Hortgruppen betreut. Allen Gruppen stehen alle Bildungsbereiche offen.

- **Gruppenraum MOND** mit 53qm
- **Gruppenraum SONNE** mit 54qm
- **Gruppenraum STERNE** mit 38qm

In den Gruppenräumen finden Aktivitäten statt wie: Tischspiele, basteln, werken, malen, experimentieren, Bewegungsspiele, Lernspiele, Freispiel,



Parcours aufbauen, Lego und Playmobil spielen, bauen um nur einige Beispiele zu nennen.

- **Ruheraum** mit 30 m<sup>2</sup>: hier kann man in Ruhe lesen, malen, Puzzle bauen, chillen, oder Tischspiele spielen. In der Zeit von 14.00 bis 15.00 Uhr wird dieser Raum auch für die **Hausaufgaben** mitgenützt:



- **Mitbenützung von 2 Lernräumen der Volks- und Mittelschule:** im OG werden 2 Klassen in der Zeit von 14.00 – 15.30 Uhr zur Erledigung der Hausaufgaben mit je 73 m<sup>2</sup> für die Sonnen- und Sternengruppe mitbenützt.
- **Büro** mit 17m<sup>2</sup>
- **Garderobe** im Gang der Aula 76 m<sup>2</sup>.

Beide Gruppen nutzen auch gemeinsam die **Spielbereiche der Aula** die weitere 36m<sup>2</sup> umfassen: hier spielen wir Billiard, Tischfußball, Dart und Tischtennis.



**Weiters stehen uns zur Verfügung:**

- Turnsaal im Schulzentrum
- Schulhof mit Wiese
- Öffentlicher Spiel- und Sportplatz (10 Gehminuten)
- Waldspielplatz
- Eislaufplatz, Schwimmbad (Hallen- und Freibad) der Marktgemeinde Mayrhofen (5 Gehminuten)







### 3. Orientierung

#### 3.1. AUFTRAG UND FUNKTION DER EINRICHTUNG

„Der Auftrag des Hortes ist die Betreuung, Bildung und Erziehung von Kindern ab der Einschulung bis zum Alter von 14 Jahren.“

(Definition laut Land Tirol – Abteilung Bildung [www.tirol.gv.at](http://www.tirol.gv.at))

Der Hort ist eine pädagogische Bildungseinrichtung, der schulpflichtige Kinder vom 6. bis zum 14. Lebensjahr aufnimmt. Der Hort ist eine eigenständige Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungseinrichtung und versteht sich als familienergänzende, schulbegleitende und freizeitgestaltende Institution außerhalb der Schulzeiten. Die Kinder werden dabei von pädagogischem Fachpersonal gezielt gefördert, begleitet und betreut. Es wird der Kontakt zur jeweiligen Schule der Kinder gepflegt, die informierte Unterstützung bei den Hausaufgaben ist dadurch gewährleistet. Ein Hort dient somit zur Unterstützung

der Eltern bei der Betreuung, Erziehung und Bildung ihrer Kinder und zur Erleichterung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

#### Definition Hort:

Der Name Hort hilft uns den eigentlichen Sinn dieser Einrichtung zu verstehen. Das Wort bedeutet nämlich zweierlei, sowohl „Schatz“ als auch „Schutz“. Kinder sind ein Schatz, den es wohl zu hüten gilt, alle jungen Menschen brauchen Geborgenheit, Rückhalt, Schutz und Sicherheit.

### 3.2. WERTE, HALTUNG UND MENSCHENBILD

*Jedes Kind ist für uns gut, entwicklungs- und lernbereit, neugierig und kompetent.*

Die Werte die hinter unserer Haltung stehen, entsprechen dem humanistisch systemischen Menschenbild. Dieses besagt, dass alle Menschen gleichwertig sind und der Mensch in seiner Ganzheitlichkeit wahrgenommen wird. So gesehen ist es nicht egal, in welchem Umfeld ein Kind lernt und von welchem Klima es umgeben wird. Damit sich die Kinder in ihrer Ganzheit bestmöglich entfalten können, sind Werte wie gegenseitige Toleranz und Wertschätzung wesentliche Voraussetzungen. Im Hort bemühen wir uns, einen guten Nährboden für diese Atmosphäre zu schaffen. Das sind die besten Voraussetzungen, um die Entfaltung des Einzelnen zu fördern. Wenn sich jeder in seiner Art wahrgenommen und akzeptiert fühlt, wird auch das Gemeinschaftsgefühl gestärkt.

Wir legen großen Wert auf eine gute Zusammenarbeit im Team, mit den Erziehungsberechtigten, den Lehrpersonen und dem Träger der Einrichtung.

Was uns besonders wichtig ist:

-  Den Kindern mit Wertschätzung begegnen
-  Entwicklung und Bildung ermöglichen
-  Als Team stark sein, lösungs- und prozessorientiert denken
-  Einen guten Nährboden für die Entfaltung der Charakterstärken und Tugenden schaffen
-  Den Kindern klare Grenzen und Regeln vermitteln, das gibt den Kindern Sicherheit

Eine wertschätzende und vertrauensvolle Atmosphäre schafft die beste Voraussetzung für Wachstum und Entwicklung!

Bei der Leitbilderstellung im Frühjahr 2020 haben wir uns eingehend mit Werten, Tugenden und Charakterbildung beschäftigt. Bei unseren Teamsitzungen reflektieren wir von Zeit zu Zeit, wie wir diese Werte leben .

Empathie

Authentizität Humor

Weitblick Fairness

Respekt Geduld Offenheit

Vertrauen Loyalität Zusammenhalt

Klarheit

Begeisterung Stärke

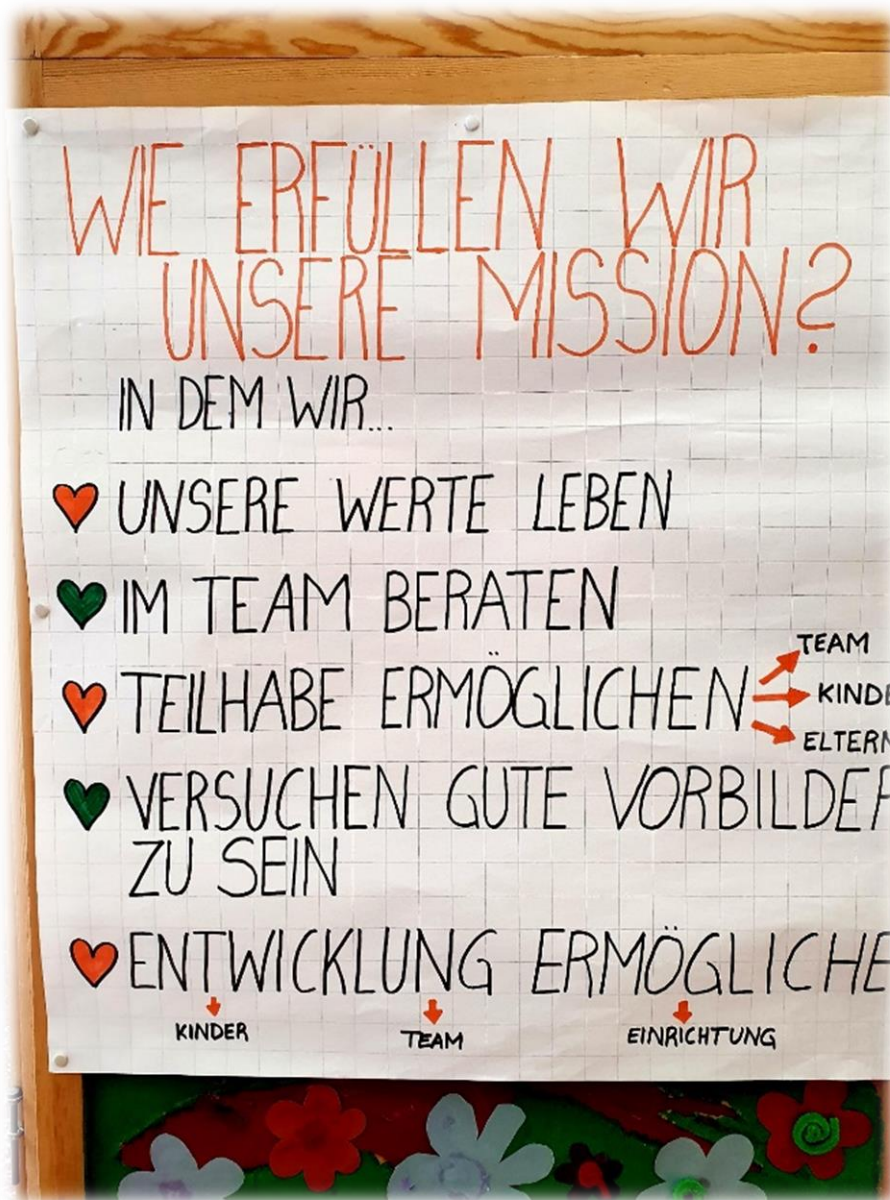
Reflexion

Ehrlichkeit Mut

Eine positive Kommunikation im Team schafft eine gute Basis, um gemeinsam gute Wege und Lösungen zu finden.

Unsere Mission erfüllen wir, indem wir

- Unsere Werte leben
- Im Team beraten
- Teilhabe ermöglichen (Kinder, Eltern, Team)
- Uns bemühen, gute Vorbilder zu sein
- Entwicklung ermöglichen (Kinder, Team, Einrichtung)
- Und indem wir bereit sind, unsere Arbeit regelmäßig zu reflektieren



### 3.3. VERSTÄNDNIS VON BETREUUNG, BILDUNG UND ERZIEHUNG

Generell beginnt Bildung nicht erst mit dem Eintritt in eine Kinderbetreuungseinrichtung, sondern mit dem Beginn des Lebens. Sie passiert nicht nur im kognitiven Bereich, sondern umfasst den Menschen als Ganzes. Zu erziehen heißt auch, dem Kind durch klare Regeln und Grenzen Verhaltensmuster und Möglichkeiten mitzugeben, sich in der Gesellschaft zurechtzufinden.

So gesehen gehören zum ganzheitlichen Lernen drei wesentliche Bereiche:

Die Entwicklung der

➤ Selbstkompetenzen



- der Fachkompetenzen
- und der Sozialkompetenzen.

Unser Ziel ist es, einen guten Nährboden zu schaffen, indem sich jedes Kind wohl und geborgen fühlt. Je wohler sich die Kinder bei uns im Hort fühlen, desto einfacher ist es für sie, eben jene Kernkompetenzen zu entwickeln. Dieses Umfeld des Vertrauens hilft den Kindern, Gemeinschaftssinn und Selbstvertrauen zu stärken.





## 4. Die Rolle der PädagogInnen

*„Wir können Kinder nicht erziehen, die machen uns eh alles nach.“*

*Karl Valentin*

Dieses Zitat von Karl Valentin zeigt recht deutlich, wie wichtig die Vorbildwirkung auf die Kinder ist. Wenn wir nicht auch TUN was wir sagen, werden unsere pädagogischen Aussagen und Handlungen keine nachhaltige Wirkung auf die Kinder haben. Im Hort leben wir folgende Rollen:

*Beobachterin*

*Begleiterin*

*Coach*

*Ratgeberin*

*Zuhörerin*

*Bezugsperson*

*Lehrende*

*Lernende*

*Vertrauensperson*

*Vorbild*



Das Wichtigste in unserer pädagogischen Arbeit ist, eine gute tragfähige Beziehung zu den Kindern aufzubauen. Daher ist die Auseinandersetzung mit unserem Rollenverständnis grundlegend für die Arbeit. Mit Lehrende und Lernende meinen wir, dass auch wir bereit sein müssen, uns ständig weiterzuentwickeln und zu lernen.

**Das Wichtigste für uns ist aber die Vorbildfunktion.**

## 5. Pädagogik

### 5.1. PÄDAGOGISCHE ORIENTIERUNG

Der pädagogische Ansatz, der unserer Arbeit am Nächsten kommt, ist der systemische Ansatz.

Ziel unseres Ansatzes ist es, Kinder mit verschiedener Herkunft und mit unterschiedlichen Lern- und Lebensgeschichten zu befähigen, in Situationen möglichst autonom und kompetent ausgerichtet an die Gemeinschaft zu handeln.

**Wir möchten das Kind befähigen, der Regisseur seines Lebens zu sein.**

Neben den schulischen Aufgaben stellen wir vor allem die Interessen und Themen der Kinder in den Vordergrund.

Zur Förderung und Entwicklung der Gesamtpersönlichkeit des Kindes gehören folgende Bereiche:

- Das Sozialverhalten
- Die Sprache und Motorik
- Die Wahrnehmung
- Die Kognition

Zu unseren pädagogischen Zielen gehören wie im Bildungsrahmenplan definiert:

- ✓ Die Förderung und Entwicklung der Eigenverantwortung
- ✓ Die Förderung und Entwicklung des Gemeinschaftssinns
- ✓ Die Professionalität im Team, dazu gehört vor allem die Reflexionsbereitschaft des Einzelnen
- ✓ Das Einbeziehen der Lebenswelt der Kinder
- ✓ Die Zusammenarbeit mit den Eltern, die aus unserer Sicht die Expertinnen und Experten ihrer Kinder sind.

### 5.2. BILDUNGSBEREICHE

Die Beobachtung der Kinder gibt uns Hinweise über deren Themen und Entwicklungsaufgaben. Unsere pädagogischen Angebote, Spielmaterialien und Impulse werden so geplant, dass möglichst alle Bildungsbereiche der Kinder berücksichtigt werden.

## Freispielzeit:

*"Kinder sollten mehr spielen, als viele es heutzutage tun. Denn wenn man genügend spielt, solange man klein ist - dann trägt man Schätze mit sich herum, aus denen man später ein Leben lang schöpfen kann."*

Astrid Lindgren

Freies Spiel ermöglicht dem Kind, das zu tun, wonach es gerade Lust hat, es wählt sich den Spielbereich, den Spielpartner und das Spielmaterial selbst aus und weiß instinktiv, was es gerade für seine Entwicklung braucht.

Spielen ist die wichtigste Lernform im Kindesalter, denn im Spiel sammelt das Kind Erfahrungen, löst Probleme, verknüpft und entwickelt Strategien. Regeln helfen ein förderliches Spielklima und einen geschmeidigen Verlauf herzustellen.

Spielen bedeutet demnach dieselben Kompetenzen zu erwerben wie beim Lernen, wie in Punkt 3.3. geschrieben:

- die Selbstkompetenz
- die Sozialkompetenz
- und die Sachkompetenz





## Erwerb von Kompetenzen

### 1. Selbstkompetenz bedeutet:

- sich der eigenen Fähigkeiten und Gefühle bewusst sein
- herausfordernde Situationen zu bewältigen
- Bedürfnisse und Interessen zu bekunden
- und so ein gesundes Selbstwertgefühl zu entwickeln.

### 2. Sozialkompetenz bedeutet:

- in sozialen Bereichen handlungsfähig zu sein
- Mitverantwortung zu tragen
- Konflikt- und Kooperationsfähigkeit zu üben
- Empathie zu entwickeln
- Beziehungen/Freundschaften einzugehen und zu pflegen
- Regeln anzuerkennen.

### 3. Sachkompetenz bedeutet:

- Im Alltag handlungsfähig zu sein
- Mit verschiedenen Materialien umgehen zu können
- Lösungsstrategien zu entwickeln
- Fachspezifische Fähigkeiten zu entwickeln
- Das Erfassen von sprachlich und begrifflichen Merkmalen und Zusammenhängen

### 4. Lernmethodische Kompetenz bedeutet:

- Denk- und Lernprozesse zu planen und zu beurteilen
- Ein Bewusstsein für die eigenen Lernprozesse und Lernstrategien zu entwickeln.

### 5. Metakompetenz beschreibt:

- die Fähigkeit, die Erlernbarkeit und den Entwicklungsstand der eigenen Kompetenzen einzuschätzen und diese situationsbezogen anzuwenden.





Kompetenzorientiertes Arbeiten geht von den Ressourcen der Kinder aus und hält fest, was ein Kind schon kann und welche Potenziale es noch entwickeln könnte.

### 5.3. UMSETZUNG

Die Entwicklung kindlicher Kompetenzen wird durch **Räume** gefördert, die Kinder umgestalten können, oder durch Räume mit Werkstattcharakter, in denen die kreativen Ideen der Kinder vergegenständlicht werden können.

Durch ein vielschichtiges Angebot versuchen wir, die Fantasie der Kinder anzuregen.



In der Kreativ-Werkstatt stehen den Kindern verschiedenen Materialien zur Verfügung wie: Experimentier-, Bau- und Konstruktionsmaterial und Zutaten um beispielsweise „Schleim“ herzustellen oder Gips. Die verschiedenen Experimente helfen den Kindern kreative Lern- und Lösungsansätze kennenzulernen und diese als Herausforderung anzusehen. Die Kreativwerkstatt ist mittlerweile im Hort genauso unentbehrlich wie die Spiel- und Bewegungsräume.

Für Rollenspiele, regelgebundene Spiele sowie Bewegungsspiele findet sich die passende Ausstattung dazu im Freizeitraum. Natürlich wird das Material nach den Interessen der Kinder ständig erweitert.

Zur Erweiterung kindlicher Kompetenzen unterstützt Material zum Musizieren mit Instrumenten, Forschen, Gestalten sowie hauswirtschaftliche Tätigkeiten. Wir versuchen, die Kinder viel in den Alltag mit ein zu beziehen z.B. zum Jause vorbereiten, durch gemeinsame Back- und Kochnachmittage, eigene Rezepte für Experimente ausdenken lassen, wir ermutigen sie, eigene Lösungswege bei Problemstellungen zu finden, Möglichkeiten zu finden, Konflikte zu lösen, Gruppenspiele erfinden, Theaterstücke erfinden, Regeln überlegen, u.v.m.

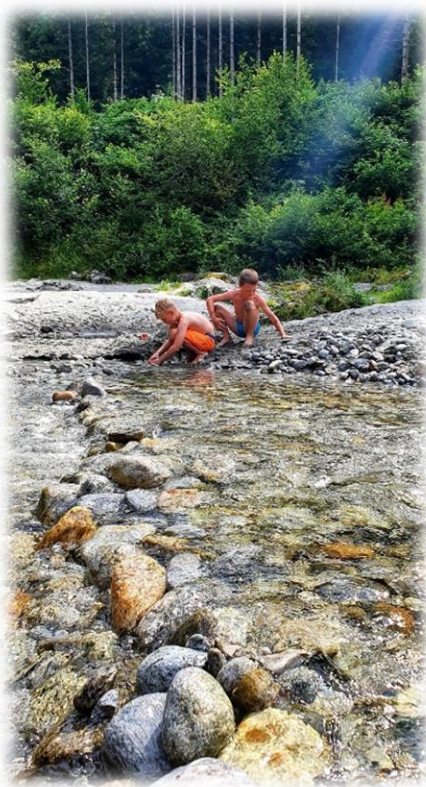
Die freie Wahl von **Spielmaterialien, Spielpartnerinnen und -partnern** sowie



**Spielaktivitäten** fördert die Selbstbestimmung der Kinder und bewirkt eine hohe intrinsische Motivation für ihre Lernprozesse. Spezielle Bildungsangebote, welche an die Individualität der Kinder und deren Erfahrungen anknüpfen, spornen die Aufmerksamkeit und

Konzentration an. Ebenso regen sie soziale Beziehungen an und erleichtern das Äußern von Wünschen und Interessen.

Kinder entwickeln kreative Ideen, wenn sie genügend Zeit und Muße beim Spielen haben. Wir als PädagogInnen haben die Aufgabe eine Atmosphäre des Vertrauens und der Akzeptanz zu schaffen, in der sich die SchülerInnen respektiert und angenommen fühlen.



Dem **Bewegungsdrang** von Kindern stehen heutzutage inaktive Lebensgewohnheiten gegenüber, wie zum Beispiel langes Sitzen im Unterricht, Fernsehen, Spielen und Chatten am Computer. Deshalb sehen wir es im Hort als eine der zentralen Aufgaben, den Kindern Möglichkeiten und Anreize für Bewegung zu bieten. Den natürlichen Bewegungsdrang leben die Hortkinder aus, indem sie

- täglich Zugang zu Geräten mit verschiedenen Bewegungsmöglichkeiten haben wie z.B. Rollbretter, Pedalo, Wave Board und Tischtennis.
- wir den Kindern Bewegung in der freien Natur ermöglichen.
- wir täglich und bei jedem Wetter nach dem Essen und vor der Hausaufgabe hinaus in den Schulhof, den Wald oder auf den Spielplatz gehen

(außer wenn die Temperaturen zu hoch sind).

- wir Bewegungsspiele im Turnsaal und im Freien anbieten.

## 5.4. DOKUMENTATION

Ein fixer Bestandteil der pädagogischen Arbeit ist die Dokumentation.

Dokumentiert wird:

1. Die schriftliche Darstellung der Beobachtungen der Kinder und deren Entwicklungsverlauf.
2. Besprechungen, Pläne, Vereinbarungen und Besonderheiten der täglichen Teamgespräche
3. Kommunikation und Vereinbarungen sowie Schriftverkehr mit der Gemeinde als Träger der Einrichtung

Für die Dokumentation stehen uns verschiedene Dokumentationsmappen zur Verfügung:

- ✓ Eine Mappe, die jedem vom Team zugänglich ist und wo jede Besonderheit täglich eingetragen wird.
- ✓ Eine Dokumentationsmappe der Kinder.
- ✓ Ein Jahreskalender mit wichtigen Terminen.
- ✓ Die pädagogische Planung am Hauptrechner. Hier befinden sich nach Datum sortiert Einträge, Emails, und alle Schriftformen wie in der bisherigen Aufzählung genannt.
- ✓ Individuelle Dokumentationsbücher der einzelnen Betreuer.
- ✓ Eine Dokumentationsmappe für die organisatorische und strukturelle Planung: diese beinhaltet auch die Budgetplanung, die Konzeption, die Situationsanalysen sowie die Protokolle von Teamsitzungen und Besprechungen mit dem Erhalter und sonstige wichtige Unterlagen. Auch Protokolle der Elterngespräche und Unterlagen zu Infoabenden finden hier ihren Platz.

Die Dokumentation ist ein sehr wichtiger Bestandteil der täglichen Arbeit. Sie hilft der Leitung und dem Team den Überblick zu bewahren, strukturiert zu arbeiten und vor allem ist sie ein hilfreiches Werkzeug, die tägliche Arbeit zu reflektieren. Die Dokumentationsmappen sind in der Praxis nicht mehr wegzudenken. Denn wie oft werden Vereinbarungen, die nur mündlich getroffen werden, nicht gehalten. Die verschriftlichte Form hilft uns, zielorientiert zu arbeiten und unsere Visionen und Ziele im Auge zu behalten. Sie hilft auch oft, Geschehnisse, die schon länger zurückliegen, nachzulesen, und so gegebenenfalls Unklarheiten zu bereinigen.



# TAGESABLAUF



11:20 - 12:30

Eintreffen der Kinder / Freispiel



12:30 - 13:00

Mittagessen



13:00 - 14:00

Spielplatz / Schulhof



14:00 - 15:00

Hausaufgabe



15:00 - 17:30

Freispiel





– 11:20 Uhr

### **Willkommen und Begrüßung der ersten Schülerinnen:**

Zu Schuljahresbeginn werden die neuen Hortkinder vom Unterricht abgeholt bzw. von der Lehrperson in den Hort begleitet. Bereits im Sommer schicken wir den Eltern sogenannte Hortplaketten zu, die die neuen Kinder an den Schultaschen befestigen. So weiß jeder, dass diese Kinder am jeweiligen Tag in den Hort gehen: die Kinder selbst, die Lehrer und die Schulassistentinnen. So haben alle Netzwerkpartner einen Überblick und auch den Kindern hilft dies in der Eingewöhnungsphase und gibt ihnen Sicherheit und Vertrauen.

Die Kinder bringen ihre Jacken und Schuhe in die Garderobe zu ihrem mit Namensschild versehenen Platz und ihre Schultaschen in den jeweiligen Lernraum zum zugeteilten Platz. Dann gehen sie eigenverantwortlich zur Hortanmeldung.

Individuelle Freizeitgestaltung: Die Kinder suchen frei wählbare Spiele in einem der drei Freizeiträume. Manche Kinder ziehen es vor, vor dem Mittagessen alleine oder in der Kleingruppe zu spielen. Die Kinder geben Bescheid, in welchen der Freizeiträume sie gehen.

– 12.15

Lieferung des Essens

– 12:30

Mittagessen der Volksschulkinder in der Aula des Schülerhortes:

#### **5.5.1. MITTAGSTISCH**



Das Mittagessen wird täglich frisch vom Hotel Neuhaus gekocht und geliefert. Es gibt 30 verschiedene Menüs (somit wechselt der Plan alle 6 Wochen) mit kindgerechten Gerichten. Der Speiseplan wurde in Zusammenarbeit mit einer Diätologin ausgearbeitet und wird von Zeit zu Zeit an die Bedürfnisse der Kinder angepasst.

Um 12.30 Uhr essen wir mit den Volksschulkindern, anschließend um 13.20 Uhr kommen die Jugendlichen der Neuen Mittelschule zum Essen in die Aula des Hortes.



Beim Mittagessen achten wir besonders darauf, die Kinder miteinzubeziehen und ihre Selbständigkeit zu fördern. Wir finden, dass die Tischkultur ein wichtiger Bereich des Bildungsplans ist. Auch ist uns eine familiäre Atmosphäre wichtig. Vor dem Essen werden die Hände gewaschen. Zwei Pädagoginnen betreuen die Kinder am Tisch, zwei Assistentinnen unterstützen bei Bedarf, wenn die Kinder selbständig ihr Essen holen. Vor dem Essen sprechen wir einen Tischspruch oder singen ein Lied.

Zur Tischkultur gehört eine angenehme Atmosphäre mit positiven Gesprächen. Beim Mittagstisch probieren die Kinder vielleicht etwas Neues, das sie von zuhause vielleicht nicht kennen. Wenn die Kinder fertig gespeist haben, räumen sie ihren Platz selbst ab. Teller, Glas und Besteck wird in den Geschirrspüler geräumt und vorgespült. Anschließend warten wir bis alle Kinder in Ruhe fertig gegessen haben. Erst dann beginnt die Freispielzeit. Gemeinsam gehen Sommer und Winter und bei jedem Wetter um ca. 13.00 Uhr auf den Spielplatz. So können wir Frischluft tanken, bevor wir in die Konzentrationsphase übergehen.

– 13:00

#### Freizeitgestaltung gemeinsam mit den Kindern

Spielplatz Mayrhofen, Schulhof, Bewegungsspiele im Turnsaal, Spiele im Hort

– 13:30

Willkommen der MS Schülerinnen, Mittagessen der MS Schüler/innen

– 14:00

*Abholzeit für jene Kinder, die die Hausaufgabe nicht im Hort erledigen.*

Die anderen Kinder starten mit der Hausaufgabe.

### 5.5.2. HAUSAUFGABENBETREUUNG

Die Kinder werden in drei Gruppen aufgeteilt:

Im Lernraum 1 erledigen die Kinder der ersten Klasse die Hausaufgabe unter Aufsicht einer Betreuerin.

Im Lernraum 2 (Ruheraum) erledigen die Kinder der 2. Klasse die Hausaufgabe unter Aufsicht einer Betreuerin.

Im Lernraum 3 (2. Stock) erledigen die Kinder der 3. und 4. Klasse der VS sowie die Kinder der MS unter Aufsicht von zwei Betreuerinnen die Hausaufgabe.



- Während der Lernzeit stehen die BetreuerInnen den Kindern für Fragen und Hilfestellung zur Verfügung.
- Sobald ein Kind die Hausaufgabe erledigt hat, darf es in den anderen Horträumen spielen.
- Ebenso werden Lernübungen und Lernspiele zu gewissen Themen angeboten.
- **Die Lernzeit ist von 14.00 bis 15.00 Uhr. In dieser Zeit sollen die Kinder nicht von den Eltern abgeholt werden, damit diese Zeit möglichst störungsfrei bleibt.**
- Die Hausaufgabenzeit im Hort ist keine Nachhilfeeinrichtung und die Hausübung wird eigenverantwortlich von den Kindern gemacht.
- Damit der Freitag für Freizeitaktivitäten besser genutzt werden kann, müssen die Kinder an diesem Tag die Hausübung nicht im Hort machen.
- Hortpädagoginnen und Hortassistentinnen sind lediglich Aufsichtspersonen zur Erledigung der Hausübungen. Sie sind keine Nachhilfelehrerinnen. Eventuelle Lerndefizite sollen nach Absprache der Eltern mit den zuständigen Lehrkräften ausgeglichen werden.
- Es besteht von Seiten der Eltern kein Anspruch auf vollständige Erledigung der Hausaufgaben.



– 15:00

Ab 15.00 Uhr können die Kinder jederzeit abgeholt werden. Die Eltern geben die Abholzeit bis spätestens halb neun desselben Tages bekannt, damit das Freizeitprogramm gut geplant werden kann.

Für die verbleibenden Kinder startet die Freispielzeit:

Im Sinne der Teilhabe und Partizipation orientieren wir uns an den Interessen der Kinder. In den Ferien arbeiten wir ein besonders vielfältiges Programm aus.

Zu den Aktivitäten gehören: Bewegung, Kooperationsspiele, kreatives Gestalten, Waldnachmittag, Teamaufgaben, je nach Ideen und Interessen der Kinder.

Manchmal besuchen wir den Turnsaal oder spielen im Schulhof.

– 16:00

### Jause

– 17.30

*Letzte Abholzeit*

## 5.6. TRANSITIONEN/ EINGEWÖHNUNGSKONZEPT

Eine Bedarfserhebung die wir im Auftrag des Landes Tirols durchführen, ermöglicht uns im Frühjahr eine Vorstellung der Anzahl der zu betreuenden Kinder für's folgende Schuljahr zu bekommen. Die Eltern der zukünftigen Hortkinder haben die Möglichkeit, gegen Ende des Schuljahres (Mai/Juni) mit ihren Kindern in den Hort zu kommen, oder diese zum Schnuppernachmittag zu bringen. An diesem Nachmittag werden die Kinder eingeladen am Hortalltag teilzunehmen, so können sie die anderen Kinder und die Betreuerinnen kennen lernen.

Da Transitionen tiefgreifende Umstrukturierungen im Leben des Kindes bedeuten können, ist eine Auseinandersetzung mit dem Thema unerlässlich. Eine Transition wie der Schuleintritt verbunden mit dem Hortbesuch erfordert eine Auseinandersetzung auf drei Ebenen:

1. Die individuelle Ebene: hier steht die kindliche Identität im Mittelpunkt. Das Kind verändert seine Rolle. Verschiedene Emotionen wie Vorfreude und Neugier aber auch Unsicherheit und Ängste können das Kind bewegen. Daher ist es wichtig, dass

wir Pädagoginnen sensibel und achtsam diese Gefühle der Kinder wahrnehmen und begleiten.

2. Die interaktionale Ebene: diese bezieht sich auf die Ablösungsprozesse von Eltern oder bisherigen Betreuerinnen. Die Kinder müssen also neue Beziehungen eingehen: mit Betreuerinnen, mit anderen Kindern aus verschiedenen Klassen, mit neuen Lehrerinnen und Lehrern. Daher ist es wichtig, dass wir Pädagoginnen bemüht sind, gute und tragfähige Beziehungen zu den Kindern aufzubauen. Wenn die Kinder Vertrauen zu uns gewinnen, werden sie diesen Prozess leichter bewältigen.
3. Die kontextuelle Ebene: Alle Übergangskompetenzen umfassen Kompetenzen wie Kooperation, personale Kompetenz, Resilienz, Selbstkontrolle und der konstruktive Umgang mit Stress und starken Emotionen.

Eine gute Zusammenarbeit mit den Eltern kann uns helfen, das Kind besonders in dieser Phase der Veränderung gut zu begleiten. Auch für viele Eltern stellt diese Veränderung eine große Herausforderung dar. Wir sind daher bemüht, auch auf die Eltern sensibel einzugehen und versuchen, auch ihnen zur Seite zu stehen.

Den Kindern Lebensräume zu schaffen, hilft allen, diesen Prozess positiv zu unterstützen.

Manchmal brauchen die Kinder auch Rückzugsmöglichkeiten, damit sie von der Gruppe Abstand gewinnen können.

Die laufende Dokumentation und Beobachtung, der Austausch im Team und die Reflexion ermöglichen uns, die Entwicklung der Kinder im Transitionsprozess achtsam und bewusst zu begleiten.

## 6. Personalmanagement und Teamarbeit

Täglicher Austausch und Reflexion sind Teil unserer Arbeit. Wir versuchen uns am Wohl der Kinder zu orientieren und den Hortalltag derart zu gestalten, dass eine angenehme Atmosphäre herrscht, in der sich alle wohl fühlen. Täglich um 11.00 Uhr treffen wir uns zum Teamgespräch. Hier besprechen wir den Tagesablauf und Besonderheiten. An zwei Tagen der Woche nützen wir diese Zeit, um zu hinterfragen, wie zufrieden wir mit gewissen Abläufen sind, ob wir Ziele die wir uns gesetzt haben erreicht haben, oder wie wir uns sonst verbessern können. Da die Arbeit mit den Kindern dermaßen abwechslungsreich und interessant ist, stehen wir immer wieder vor neuen Herausforderungen. Es ist sehr hilfreich, dass wir als Team gut zusammenspielen, und so diese Herausforderungen bisher gut meistern konnten.

## Mondgruppe



**Leitung**  
**Pädagogische Fachkraft**

### **Isolde Kainzner**

**Arbeitszeit:** Montag bis Freitag von 10.00 – 17.30 Uhr.

Isolde Kainzner aus Finkenberg ist von Beruf **Sozialpädagogin** und leitet den Schülerhort leitet sie seit 10. Juli 2017.

**Zusatzausbildungen:**

- ❖ Inklusive Sozialpädagogik (Sozialpädagogisches Institut Stams)
- ❖ Lebens- und Sozialberater, Coach für Kinder (Wirtschaftsförderungsinstitut Innsbruck)
- ❖ Sprachförderung (PHT Innsbruck)
- ❖ Management für Betreuungseinrichtungen (PHT)



**Assistentin**

### **Hanna Schlögl**

**Arbeitszeit:** Montag bis Freitag von 11.00 – 16.30 Uhr

Hanna Schlögl aus Zell am Ziller absolvierte im Juni 2023 die Matura und wusste sofort, dass ihr der Umgang mit Kindern Freude bereitet. Im Schülerhort ist sie von Anfang Jänner bis Ende August tätig. Sie wird ab September 2024 das Kolleg für Elementarpädagogik in Innsbruck besuchen.

**Zitat:** „Man darf nicht verlernen, die Welt mit den Augen eines Kindes zu sehen“



## Sonnengruppe



Verwendung als  
**Pädagogische Fachkraft**

### Gaby Platzer

**Arbeitszeit:** Montag bis Freitag von 11.00 – 16.30 Uhr

Gaby aus Ried im Zillertal ist gelernte Drogistin. Viele Jahre war sie im Tourismus und Verkauf tätig. Als **Hortassistentin** ist sie seit September 2020 bei uns. Ihre Ausbildung dazu absolvierte sie am BFI Schwaz im Schuljahr 2020/21.

Zitat: „Ein Lächeln ist die kürzeste Entfernung zwischen Menschen“.



**Pädagogische Assistentin**

### Nataliia Vasylyk

**Arbeitszeit:** Montag bis Freitag von 11.00 - 16.00 Uhr.

Nataliia kommt aus der Ukraine (Kyiv). In Deutschland (Düsseldorf) hat sie ihren **Master in Sozialwissenschaften** abgeschlossen. Die Zusatzausbildung zur Kinderschlaflberaterin hat sie im Jahr 2020 absolviert und viele Jahre zum Thema Seminare geleitet. Im Schülerhort Mayrhofen ist sie seit November 2023 im Einsatz.

## Sternengruppe

|                                                                                                                            |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                          |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
|  <p><b>Pädagogische Fachkraft</b></p>     | <p><b>Julia Eberharter</b></p> <p><b>Arbeitszeit:</b> Montag bis Freitag von 11.00 – 16.00 Uhr</p> <p>Julia Eberharter aus Mayrhofen ist von Beruf Kindergartenpädagogin. Die Ausbildung zur <b>Hortpädagogin</b> absolvierte sie im Mai 2023.</p> <p>Seit September 2020 ist sie im Hort Mayrhofen im Einsatz.</p> <p>Zitat: „Liebe, Lebe, Lache“</p> <p><i>„Wenn Kinder klein sind, gib ihnen Wurzeln - wenn sie groß sind, gib ihnen Flügel.“</i></p> |
|  <p><b>Pädagogische Assistentin</b></p> | <p><b>María Eugenia Villalonga (Mini)</b></p> <p><b>Arbeitszeit:</b> Montag bis Freitag von 12.00 - 16.00 Uhr.</p> <p>María Eugenia Villalonga aus Rosario, Argentinien ist von Beruf <b>Englisch- und Spanischlehrerin</b> und hier im Hort seit 10. September 2018 im Einsatz.</p> <p><u>Zitat:</u> „Das habe ich noch nie vorher versucht, also bin ich völlig sicher, dass ich es schaffe.“ Pippi Langstrumpf (Astrid Lindgren)</p>                  |

## 7. Zusammenarbeit mit den Eltern, mit dem Träger und den Netzwerkpartnern

Erziehungsberechtigte sind für uns wichtige Ansprechpartner, und auch wir wollen Ansprechpartner und Vertrauenspersonen sein. Der regelmäßige Kontakt mit den Erziehungsberechtigten ist uns sehr wichtig und wir nehmen uns in angemessener Form Zeit für ein Gespräch. Wir finden, dass die Eltern die Expert/innen der Kinder sind, daher nehmen wir immer zuallererst Kontakt zu diesen auf und holen uns Rat bei Bedarf.

Der regelmäßige Austausch, vor allem wenn sich die Lebenssituation des Kindes ändert, ist uns sehr wichtig. Wir bitten daher die Erziehungsberechtigten, gegebenenfalls einen Termin für ein Gespräch auszumachen. Gerne findet dies in Kooperation mit dem/der Klassenlehrer/in statt.

Zweimal jährlich findet ein Elternabend in der Aula des Schülerhortes statt. Vernetzung und Austausch mit den Eltern und den Kooperationspartnern ist eine der Grundlagen für eine qualitätvolle Arbeit. Anliegen und Wünsche versuchen wir so gut es geht zu berücksichtigen, bei ausführlicheren Themen vereinbaren wir Termine für ein Elterngespräch.

- 2 Elternabende pro Schuljahr
- Individuelle Elterngespräche nach Bedarf
- Kurzer Austausch beim Abholen der Kinder
- Telefonate

Ebenso findet ein steter Kontakt mit den Direktor/innen und Lehrpersonen statt. Die Zusammenarbeit mit der Marktgemeinde Mayrhofen, der Schule, der kollegiale Austausch mit anderen Horten wird gepflegt, bei Besonderheiten werden externe Expertinnen zu Rate gezogen.

## 8. Kooperationen

Es besteht enger Kontakt zwischen Hortpädagoginnen, Direktorinnen und LehrerInnen. Bei Kindern, die besondere Aufmerksamkeit verlangen, finden regelmäßig Gespräche statt. Die Zusammenarbeit mit der Pflichtschule funktioniert sehr gut, alle Beteiligten sind sehr bemüht die Kinder in ihrer Entwicklung bestmöglich zu begleiten.

Die Kooperation mit der Gemeinde als Erhalterin ist grundlegend um die strukturellen und organisatorischen Voraussetzungen zu erfüllen. Daher findet auch hier ein regelmäßiger Austausch statt. Die Kooperation mit der pädagogischen Aufsicht des

Landes Tirol als übergeordnetes System hat sich seit Gründung des Schülerhortes immer wieder als hilfreich erwiesen.

## 9. Austausch mit Expertinnen

Wenn besondere Situationen auftreten, sei es individueller oder gruppendynamischer Natur, ziehen wir die Inklusionsberaterin des Bezirks Schwaz zu Rate. Wir nehmen die Unterstützung dieser Expertin gerne an und sind froh, dass wir ein gutfunktionierendes übergeordnetes System haben, an dem wir andocken und professionelle Hilfe holen können. Die Inklusionsberaterin hat uns schon viele hilfreiche Tipps bei Kindern gegeben, die besondere Bedürfnisse haben und wo es mehr Unterstützung von Seiten der Betreuerinnen braucht. Allerdings sind für uns die Erziehungsberechtigten die wichtigsten Expert/innen, sie sind die ersten Erzieher der Kinder. Sie kennen ihre Kinder am besten, daher besprechen wir uns zuallererst immer mit den Eltern.

## 10. Öffentlichkeitsarbeit

Unsere Öffentlichkeitsarbeit umfasst:

- Homepage:[http://www.mayrhofen.tirol.gv.at/Unser\\_Mayrhofen/Schuelerhort\\_Mayrhofen](http://www.mayrhofen.tirol.gv.at/Unser_Mayrhofen/Schuelerhort_Mayrhofen)
- Kurzberichte in der Zillertaler Heimatstimme
- Plakate und Informationen auf der Horttafel in der Aula





- Elternbriefe und Informationen an Schüler/Innen der Volks- und Mittelschule
- Informationen an der Aushängetafel beim Eingang der Volksschule und an der Infotafel der Neuen Mittelschule
- Regelmäßige Aussendungen in Papierform an die Erziehungsberechtigten

Die beste Werbung für den Schülerhort sind die Kinder selbst. Die steigende Schülerzahl der letzten Jahre zeigt, dass das Angebot gut angenommen wird und Betreuungsplätze aufgrund der Berufstätigkeit der Eltern immer notwendiger werden. Die Gemeinde Mayrhofen als Erhalterin möchte den Erfordernissen der Zeit gerecht werden und ist bemüht, die dafür notwendigen Mittel, Räume sowie gut ausgebildetes Personal bereit zu stellen. Das Wichtigste ist, dass sich die Kinder wohlfühlen und die Eltern mit dem Angebot zufrieden sind.

Unsere Konzeption dient als Orientierungshilfe. Sie spiegelt und erläutert die pädagogische Arbeit in unserer Einrichtung gegenüber Eltern, neuen MitarbeiterInnen und der Öffentlichkeit.

Das Konzept legt zwar unsere Leitlinien fest, soll jedoch so offen sein, dass sich wandelnde Lebensbedingungen der Familien oder neue pädagogische Erkenntnisse immer einbeziehen lassen. Daher ist es erforderlich auch in Zukunft, gemeinsam im Gespräch zu bleiben, zu reflektieren und zu evaluieren.